

Merkblatt
Beifußblättrige Ambrosie



Die Beifußblättrige Ambrosie (*Ambrosia artemisiifolia*), auch Aufrechte Ambrosie, Beifuß-Traubenkraut oder Ragweed genannt, stammt aus Nordamerika. Bis in die 1990er Jahre war die Art in Vorarlberg sehr selten, hat sich in den vergangenen Jahren jedoch ausgebreitet. Die Beifußblättrige Ambrosie ist eine Gefahr für die menschliche Gesundheit, da sie heftige Allergien auslösen kann – vor allem durch die Pollen, aber auch durch Hautkontakt mit dem Blütenstand. In schweren Fällen kann dies sogar zu Atemnot oder zu Asthmaanfällen führen.

Erkennungsmerkmale

- » 20 bis 150 cm hoch, stark verzweigt, einjährig.
 - » Stängel abstehend behaart, rötlich.
 - » Blätter fiederschnittig und beiderseits grün.
 - » Windblütig, männliche Blütenstände traubig am Ende der Triebe, weibliche Blüten am Grund der männlichen Blütenstände oder in den Achseln der oberen Blätter.
 - » Verbreitung ausschließlich über Samen.
 - » Samenkörner sind 3 bis 4 mm groß, haben Dornen und haften leicht in Reifenprofilen und Mähwerken.
 - » Samen bleiben im Boden bis zu 40 Jahre keimfähig.
 - » Besiedelt bevorzugt offene Bodenflächen in Regionen mit trocken-warmem Klima.
 - » Meist an Straßenrändern, auf Ruderal- und Brachflächen oder in Gärten an Winterfutterstellen für Vögel.
- » Rasche Ausbreitung entlang von Straßen, Bahnlinien und Fließgewässern.
 - » Verwechslung möglich mit Verlot-Beifuß (*Artemisia verlotiorum*), Wermut (*Artemisia absinthium*), Weißem Gänsefuß (*Chenopodium album*), Färber-Resede (*Reseda luteola*), Rainfarn (*Tanacetum vulgare*) oder der Gartenpflanze Rainfarn-Phazelie (*Phacelia tanacetifolia*).

Bekämpfung

- » Kleine Vorkommen vor der Blüte ausreißen.
- » Größere Bestände zweimal mähen (erster Schnitt ab Mitte Juli, zweiter Schnitt ab Ende August).

Die Beifußblättrige Ambrosie siedelt sich meist auf offenen Bodenstellen an.



Typisch sind die gefiederten Blätter, ähnlich einem Beifuß.



Zu beachten

- » Bei Bekämpfungsmaßnahmen sollten Handschuhe, Schutzbrille und Staubmaske getragen werden, da allergische Reaktionen auftreten können.
- » Der Erfolg der Maßnahmen ist zu kontrollieren und bei Bedarf ist nachzubehandeln. Bei großen Vorkommen sind Kontrollen auch im Folgejahr wichtig.
- » Eine Pflanze produziert zirka 3.000 bis 4.000 Samen, die jahrzehntelang keimfähig bleiben. Die Samenbildung ist deshalb unbedingt zu verhindern.
- » Samenhaltiges Material sollte nicht kompostiert werden, da Ambrosia-Samen sehr hitzeresistent sind und die Kompostierung überleben können.
- » Die Vermeidung offener Bodenstellen beugt einer Ansiedlung vor.
- » Die Art wird oft über verunreinigtes Winterfutter für Vögel verbreitet, insbesondere mit Sonnenblumenkernen. Vogelfutterstellen deshalb im Frühjahr/ Frühsommer auf das Vorkommen von Beifußblättrigen Ambrosien kontrollieren.
- » Auch Vogelfutter für Käfigvögel und Futtermischungen für Kaninchen oder Hamster können Samen der Beifußblättrigen Ambrosie enthalten. Deshalb Vorsicht bei der Kompostierung von Futterresten und Käfigstreu im Gartenkomposter.

Die männlichen Blütenstände befinden sich am Ende der Triebe.



Weibliche Blüten sind in Knäulen angeordnet.





Im Bild der Verlot-Beifuß (*Artemisia verlotiorum*), dessen Blätter leicht mit der Ambrosie verwechselt werden können.

Über Vogelfutter, das mit Samen verunreinigt ist, gelangt die Beifußblättrige Ambrosie immer wieder in Gärten.

Entwicklungsziele

Aufgrund der klimatischen Verhältnisse ist in Vorarlberg allenfalls der Talraum als Lebensraum für die Beifußblättrige Ambrosie gut geeignet. Im Gegensatz zu den meisten anderen Problempflanzen besteht somit die Chance, bei konsequenter Vorgangsweise die Ausbreitung und Ansiedlung dieses Neophyten zu stoppen. Da die Beifußblättrige Ambrosie ein ernsthaftes Risiko für die menschliche Gesundheit darstellt, müssen alle Vorkommen vollständig entfernt werden (Null-Toleranz).

	Jan	Feb	Mar	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Phänologie				Keimung					Blüte			
kleine Bestände							ausreißen					
große Vorkommen							1. Mahd		2. Mahd			



Amt der Vorarlberger Landesregierung | Abteilung IVe - Umweltschutz | Aktionsprogramm Neophyten und Kreuzkräuter
 Jahnstrasse 13 – 15 | A - 6901 Bregenz | Tel +43 (0)5574 51124505 | umwelt@vorarlberg.at | www.vorarlberg.at/umwelt

Text, Fotos und Gestaltung: UMG | www.umg.at
 Oktober 2013

weitere Informationen zu Neophyten in Vorarlberg: www.neophyten.net